

KONZEPT

KÜHLHAUS KOLONIE

AUFBRUCH ZUR INDUSTRIE-NATUR

KÜHLHAUS GÖRLITZ

AM BAHNHOF WEINHÜBEL 2, 02827 GÖRLITZ

KONTAKT@KUEHLHAUS-GOERLITZ.DE





INHALT

EINLEITUNG	04
NATUR-CAMPING	06
GARAGENHOSTEL	08
KREATIVWIRTSCHAFT	10
ATELIERHAUS	11
BEGEGNUNGSHAUS	12
AUSSENGELÄNDE/FREIFLÄCHEN	13
DAUERHAFTE MIET-BÜROS	14
LAGER- UND PRODUKTIONSHALLEN	15
GELÄNDEKARTE	16-17
SYMBIOSE ZUM BESTEHENDEN PROJEKT	18
PROJEKTSTAND	20
FREIRAUMGESTALTER	22
WER STECKT DAHINTER?	24
PARTNER	25
PLANUNG UND GENEHMIGUNG	26
VISIONEN AUF GRUNDLAGEN	28
KONTAKT	30



KÖHLHAUS
KOLONIE

EINLEITUNG

Kühlhaus-Kolonie: Neues Gelände, neue Möglichkeiten

Die Kühlhaus-Kolonie unterteilt sich in drei Bereiche unterschiedlicher Nutzungen: klassische Tourismus- und kreative Gewerbeflächen. Der Teil dazwischen, welcher den Übergang darstellt, ist eine Mischfläche, auf der die unterschiedlichen Akteure und Nutzer aufeinander treffen.

Die besondere Innovation liegt in der Verknüpfung von bereits im Kühlhaus bestehenden mit neuen Angeboten und Konzepten. (Industrie-)Kultur und Freizeitangebote werden kombiniert mit klassischem Tourismus- und Beherbergungsbetrieb. Dieser spricht nicht nur Touristen und Familien im herkömmlichen Sinne an, sondern zielt auch auf kreativen Tourismus ab. Somit kann man das Freizeit- und Kulturangebot im Urlaub durch Möglichkeiten des Auslebens eigener Kreativität erweitern. Auch das Begegnen, gemeinschaftliche Abendessen und am Lagerfeuer sitzen mit Künstlern und anderen Kreativen stellt eine völlig neue Möglichkeit des „Auszeitnehmens“ dar. Durch temporäres

Mieten von (Wohn-)Ateliers und Werkstattträumen können sich Akteure der Kreativwirtschaft eine Auszeit vom hektischen Großstadtleben nehmen, ohne gänzlich aufs Arbeiten verzichten zu müssen. Um konzentriert ein Projekt abzuarbeiten und sich immer wieder Ruhepausen im Grünen zu gönnen, können von ihnen Arbeits- und Wohnräume von einigen Tagen, Wochen bis hin zu Monaten gemietet werden.

Somit entsteht eine völlig neue Art von (Kreativ-)Tourismus, welcher gerade in dieser Region einmalig, aber auch andernorts nur selten zu finden ist. In Zeiten, wo Menschen im Arbeits- und Büroalltag zunehmend unter Stress leiden, beginnen sich neue Konzepte von Arbeitswelten immer mehr durchzusetzen. Dafür will die Kühlhaus-Kolonie Experimentierraum sein und gleichzeitig Pionierarbeit leisten.



	TOURISMUSFLÄCHE Camping, Garagenhostel		GEWERBEFLÄCHE Mietbüros, Lager- und Produktionshallen
	MISCHFLÄCHE Mietateliers, Begegnungshaus, Hängemattenwald		KULTUR- UND FREIZEIT Werkstätten des Vereins, Beachvolleballfeld, Lagerfeuerstellen, BMX- und Skatehalle

NATUR-CAMPING (TOURISMUSFLÄCHE)

Bis bald im Wald

Das bereits zum kulturellen Begegnungsort umgenutzte Kühlhaus liegt unmittelbar in der Nähe vom Naturschutzgebiet „Loenscher Park“. Die Erweiterung des Kühlhausgeländes soll mit der Erschließung eines alternativen Campingplatzes die Brücke schlagen zwischen den vorhandenen Freizeit- und Kulturangeboten und den Erholungs- und Übernachtungsmöglichkeiten inmitten der Natur.

Die Alternative gegenüber üblichen Campingplätzen liegt darin, erholendes Grün auf Industriekultur treffen zu lassen. Der Platz wird integriert in einen Wald mit natürlich gewachsenen Bäumen und Lichtungen. Er steht Zelten genauso zur Verfügung, wie Caravanan und Wohnmobilen. Um eine offene,

lockere Atmosphäre zu schaffen, erfolgt absichtlich keine Abtrennung in separate Bereiche. Auf dem Platz verteilt stehen jedem Gast Strom- und Wassernahmestellen zur Verfügung.

Ergänzt wird das freie Stellflächenangebot durch einige dauerhaft platzierte und mietbare Wohnwagen sowie bereits installierte und ebenfalls mietbare Baumzelte. Eine kleine „Siedlung“ von größeren Safari-Zelten mit je zwei bzw. vier Betten, Kochinsel und Sitzecke runden das Angebot für Campinggäste, die auf kleinen Komfort nicht verzichten möchten, ab.



IMPRESSIONEN VOM MÖGLICHEN MINI-CAMPINGPLATZ

Viel Raum und naturnah entspannen



KÜHLHAUS
KOLONIE



KÜHLHAUS
KOLONIE

GARAGENHOSTEL (TOURISMUSFLÄCHE)

Statt Abriss: neues Konzept & neue Nutzung

34 DDR-Garagen von je 15qm Größe liegen mitten zwischen dem bestehenden Kühlhausgelände und dem Campingplatz. Sie bilden einerseits eine räumliche Abtrennung des Campingplatzes und andererseits die Verbindung zum Freizeitbereich des Kühlhausprojektes mit Festwiese und Beachvolleyballfeld.

Aus 17 dieser Garagen entstehen kleine, einfache Hostelwohnungen. Es soll explizit an der Optik der vorherigen Garagennutzung festgehalten werden. Die alten Holztore bleiben erhalten und baulich finden nur minimale Veränderungen statt. Der Clou liegt genau in diesen Mini-Wohnungen, die zwar

einfachen Standard haben, aber gerade durch modernes Design bestechen und als Rückzugsort für die Übernachtungsgäste dienen.

Darüber hinaus greifen sie die immer größer werdende Tiny-House-Bewegung auf, bei der es um Reduzierung und Wohnen auf kleinstmöglichem Raum geht. Gepaart mit Upcycling, also dem Wiederverwenden und Umfunktionieren alter Materialien und Gegenstände, stellt dieser Trend eine Kehrtwende dar, was Ressourcen- und Platzverschwendung angeht. Durch neue Konzepte des Innenraumdesigns entstehen variable und charmante Nutzungsmöglichkeiten in begrenzten Raumstrukturen.



EIN DDR-GARAGEN-HOSTEL ENTSTEHT

Visualisierungen von Frederike Rehfeldt (Studentin Produkt-Design)



KÜHLHAUS
KOLONIE



KÜHLHAUS
KOLONIE

KREATIVWIRTSCHAFT

Unterschätzter Wirtschaftszweig - neue Chance für Görlitz

Görlitz bietet jungen, kreativen Menschen ein ideales Umfeld zum Aufbau eines Unternehmens. Die Stadt verfügt über ein enormes Maß an Freiflächen und den Willen, diese auch mit neuen Konzepten bespielen zu lassen. Raum mit der benötigten Infrastruktur kann man hier äußerst günstig erschließen. Das eröffnet völlig neue Möglichkeiten, wirtschaftliche Potentiale einer Region zutage zu bringen, die andernorts an überbezahlten Mieten oder mangelndem Leerstand scheitern.

Genau diese neuen Möglichkeiten können den Weg bereiten, um den Strukturwandel zu meistern. Gerade die Oberlausitz ist eine der ersten Regionen des Landes, die ein zweites Mal von Umbrüchen in Gesellschaft und Industrie betroffen ist. Was sich zunächst dystopisch anhören mag, kann jedoch genau die große Chance sein, solch einem Wandel nicht zum Opfer zu fallen, sondern ihn selbst zu gestalten.

Im Kühlhaus werden Konzepte erprobt, wie eine Stadt wie Görlitz ihren vorhandenen Leerstand in ein enormes Potential verwandeln kann, wenn sie weiß, damit umzugehen.

Unter anderem mit dem bereits dreimal durchgeführten Skizzenfestival im Kühlhaus, konnten wir schon viele Macher aus ganz Deutschland und darüber hinaus in die Stadt holen, welche völlig überwältigt waren vom Umfeld, das sie hier vorfanden. Nicht wenige davon haben ein klares Interesse daran, sich der voranschreitenden Gentrifizierung in den Großstädten zu entziehen, sei es nur kurzfristig (z.B. um in einem konzentrierten Arbeitsumfeld ein Projekt umzusetzen) oder langfristig (verbunden mit

der Suche nach kombiniertem Arbeits- und Lebensraum, fernab der Metropolen).

Aus unseren Erfahrungen mit kreativen Selbständigen konnten wir lernen, was für Anforderungen diese Leute an ihr Arbeitsumfeld stellen. Oftmals reicht eine einfache Infrastruktur schon aus:

- Arbeitsräume (Schreibtisch oder Werkstatt)
- Sanitär, Koch- & Verpflegungsmöglichkeiten
- gute Internetverbindung
- gute Nahverkehrsanbindung
- konzentriertes Umfeld

Was Kreativwirtschaftler meistens nicht benötigen, oder besser gesagt auch eher verweigern, sind fertig durchrenovierte Objekte. Sie fühlen sich in einem Umfeld, das Leben ausstrahlt und Gestaltungsspielräume offen lässt viel wohler, als in vorgesetzten, unveränderbaren oder sogar „totsanierten“ Immobilien. So wie sich der Arbeitsalltag dieser Branche immer wieder schnell ändern kann, müssen auch die Bedingungen für die Abwicklung von Kundenaufträgen maximal flexibel sein. An dieser Stelle werden die Vorzüge unserer offenen Raumkonzepte erneut deutlich.

ATELIERHAUS (MISCHFLÄCHE)

Arbeiten im Wohnzimmer

Frühere Wohncontainer, also provisorische Bauten in Modulbauweise, haben wir erhalten, entkernt und nutzen die noch vorhandenen Strukturen zur Schaffung von Arbeitsräumen und temporären Übernachtungsmöglichkeiten für (kreative) Touristen. Dabei entsteht ein größerer, offener Raum zur Schaffung von 8 Schreibtischarbeitsplätzen (Co-working). Die vorhandene Raumstruktur bietet 10 kleine Arbeitsräume (je 12,25qm) ebenerdig an den Campingplatz anschließend und von außen begehbar. Über eine Treppe im Inneren des jeweiligen Atelierraumes erreicht man maisonetteartig eine zweite Ebene mit Aufenthalts- und Schlafmöglich-

keit. Darüber hinaus gibt es drei größere Ateliers (etwa doppelter Nutzfläche).

Ziel ist es, einerseits Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft zu erreichen, die sich für sehr kurze Zeiträume eine Auszeit aus der Großstadt nehmen und konzentriert an einem Projekt arbeiten wollen. Andererseits haben Touristen die Möglichkeit, ihren Erholungsurlaub mit kreativer Freizeitgestaltung zu kombinieren. Die Wohnateliers stellen dabei eine Verbindung zwischen Übernachtungsmöglichkeiten (wie Garagenhostel und Campingplatz) und den auch im Kühlhausprojekt angebotenen offenen Werkstätten und Workshopprogrammen her.



DAS ZUKÜNFTIGE ATELIERHAUS

Aktueller Baustand und später mögliche Nutzung in der oberen Etage. Bild 2: pinterest.de



BEGEGNUNGSHAUS (MISCHFLÄCHE)

Tourismus trifft auf Kreativwirtschaft

Genau in der Mitte, zwischen dem gewerblichen und dem touristischen Teil des Geländes, befindet sich ein Gebäude, das bewusst großflächig und offen gehalten werden soll. Eine Terrasse aus Holz bildet einen Übergang aus dem überdachten Bereich zur angrenzenden Wiese.

Im Inneren gibt es einen offenen Kochbereich mit mehreren Kochmöglichkeiten sowie große Tische mit Bestuhlung. Diese große, kantinenartige Gemeinschaftsküche kann gleichzeitig als Meetingraum genutzt werden sowie für kleinere Veranstaltungen. Die Küche soll darüber hinaus so professionell eingerichtet sein, dass externe Anbieter Essen für Caterings, aber auch regelmäßigen Kantinenbetrieb zur Versorgung der ansässigen Ge-

werbtreibenden liefern können. Die Außenwand zur Terrasse kann so weit geöffnet werden, dass es einen fließenden Übergang von drinnen nach draußen gibt, um ein möglichst umfangreiches Freiheitsgefühl zu vermitteln.

Ziel ist es, in diesem Haus die Touristen und Familien von Campingplatz und Garagenhostel auf die Nutzer des Atelierhauses sowie der Gewerbemietflächen treffen zu lassen. Gemeinsames Kochen und Abendprogramm, gegenseitiges Kennenlernen und der Austausch von kreativen Ideen soll damit erreicht werden.



BEGEGNUNGSHAUS

Es sollen helle und luftige Räume entstehen, die mit einfachen Mitteln umgesetzt werden.



AUSSENGELÄNDE/FREIFLÄCHEN (MISCHFLÄCHE)

Von der Spielwiese zur kreativen Hängematte

Die Flächen zwischen, neben und um Atelierhaus, Begegnungshaus und Mietbüros verbinden den Gewerbe- mit dem Tourismusteil. Hier sollen viele Orte der Ruhe und des Rückzugs entstehen. In mehreren kleinen Baumgruppen ist ein „Hängemattenwald“ geplant. Die vielen Bäume vermitteln Ruhe und bieten Schatten auf den Wiesenflächen, die ebenfalls zum Entspannen einladen sollen. Abends werden

diese Freiflächen von Lichterketten und gezielter Effektbeleuchtung farblich in Szene gesetzt.

Auf der Wiese am Begegnungshaus beginnt die Holzterrasse, welche sich direkt bis in den Kantinenraum zieht und über diese Verbindung die Gäste von der Freifläche hinein zur Gastronomie locken soll.



BESONDERE PLÄTZE DER RUHE UND INSPIRATION

Hängemattenwald und andere Rückzugsorte zum Entspannen und Arbeiten



DAUERHAFTE MIET-BÜROS (GEWERBEFLÄCHE)

Startups finden ein Zuhause

Ein weiteres Containerhaus in Modulbauweise bietet die perfekte Struktur zur Schaffung von einfachen, aber inspirierenden, naturnahen Büroarbeitsplätzen. Ebenerdig und von außen begehbar besteht die Möglichkeit, bei schönem Wetter den Arbeitsplatz ins Freie zu verlegen. Junge Startups und Akteure der Kreativwirtschaft erleben so ein produktives Umfeld zum konzentrierten Arbeiten. Darüber hinaus fällt es leicht, mit Gleich- und Andersgesinnten in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.



FUNKTIONAL AUSGESTATTETE BÜRORÄUME
für die Kultur- und Kreativwirtschaft (beispielhafte Bilder)



LAGER- UND PRODUKTIONSHALLEN (GEWERBEFLÄCHE)

Wenn's mal wieder größer wird

Zwei große Lagerhallen von ca. 300 bzw. 400qm im hinteren, etwas abgelegenen Bereich des Gewerbetils, jenseits der Mietbüros, eignen sich bestens zur Schaffung kreativer Produktionsstätten. Diese Gewerbehallen können als Lagerflächen dienen. Aber auch für Großaufbauten, z.B. zur Erprobung von Messeständen, Theaterkulissen o.ä., können sie genutzt werden. Des Weiteren kann eine der Hallen als große Werkstatt ausgebaut werden. Bereits im Kühlhaus ansässige Gewerbetreibende wollen expandieren und interessieren sich für die Nutzung dieser Werkhalle als Tischlerei und Holzwerkstatt. Der Bau von Tiny-Häusern und Spielplatzelementen ist bereits angedacht.



AKTUELLER ZUSTAND DER LAGER- UND PRODUKTIONSHALLEN
Diese sollen wieder ihrer ursprünglichen Nutzung zugeführt werden.



NATUR-CAMPING
 kleiner gemütlicher Platz, freie Stellplatzwahl für Übernachtung in Safarizelten, Wohnwagen und Bauwagen

ATELIERHAUS COWORKING
 für die kreative Auszeit, eigener Raum zum Arbeiten

BEGEGNUNGSHAUS
 Treffpunkt zum Quatschen, Kochen und Erholen

HÄNGEMATTENWALD
 viel Platz für Entspannung

DAUERHAFTE MIETBÜROS
 für Akteure der Kreativwirtschaft

LAGER- UND PRODUKTIONSHALLEN
 Platz für größere Aufträge und Projekte

GARAGEN-HOSTEL
 für Übernachtung in einer alten DDR-Garage, klein aber oho

BEACHVOLLEYBALLFELD
 für Training, offenes Spiel oder Turnier

FEUERSTELLE
 für gemütliche Lagerfeuerabende mit Musik und Stockbrot

VERANSTALTUNGSRÄUME
 für Konzerte, Lesungen und Vorträge

KREATIVWERKSTÄTTEN
 Siebdruckwerkstatt, Näherwerkstatt und Fotolabor für alle Bastler

FAMILIENWIESE
 für Feste, Geburtstagsfeiern oder einfach nur zum Abhängen

LOGIN + KIOSK
 Infopoint mit allem, was Du sonst noch brauchst

BMX-HALLE
 für Skater und BMXer, betrieben vom Adrenalin e.V.



SYMBIOSE ZUM BESTEHENDEN PROJEKT

10 Jahre Kühlhaus - wir wissen, wie es geht

Mit seiner 10jährigen Erfahrung in der Umnutzung einer Industriebrache zum kulturellen Begegnungsort bietet das Kühlhaus die ideale Kombination für die touristische und kreativwirtschaftliche Entwicklung. Hier konnten sich nicht nur Freizeitmöglichkeiten (BMX- & Skatehalle, Beachvolleyball, offene Werkstätten) etablieren, sondern auch vielfältige Kulturangebote (Konzerte, Familienfeste, Workshops, Vorträge, Disussionsrunden, Kino und Theater).

Für die zukünftigen Nutzer der Kühlhaus-Kolonie (Touristen, Familien und Gewerbetreibende) stehen all diese Angebote zum Ausgleich, zur Erholung und Schöpfung neuer kreativer Kräfte zur Verfügung. Die bereits gesammelten Erfahrungen mit kreativen

Gewerbetreibenden auf unserem bisherigen Gelände fließen in die Entwicklung der neuzuschaffenden Strukturen mit ein.

Alles, was wir aus dem Umnutzungsprozess der Industriebrache zum Gelände mit Versammlungsstätten lernen konnten, sowie unsere dabei gewachsenen baulichen Erfahrungen und Fähigkeiten, helfen uns enorm bei den bevorstehenden Aufgaben. Unser Wissen eröffnet völlig neue Möglichkeiten bei der Betrachtung von Leerstand und beim Ausloten, was machbar ist. Dadurch entstehen Spielräume für Ideen, die innovativ und realisierbar gleichermaßen sind.



LEBENDIGKEIT AUF DEM GELÄNDE

Das Kühlhaus bietet bereits ein breites Veranstaltungsportfolio, wie Konzerte, Familienfeste, aber auch ein Volleyballfeld, das frei genutzt werden kann.



KÜHLHAUS
KOLONIE



KÜHLHAUS
KOLONIE

PROJEKTSTAND

Warum die Neuausrichtung so wichtig ist

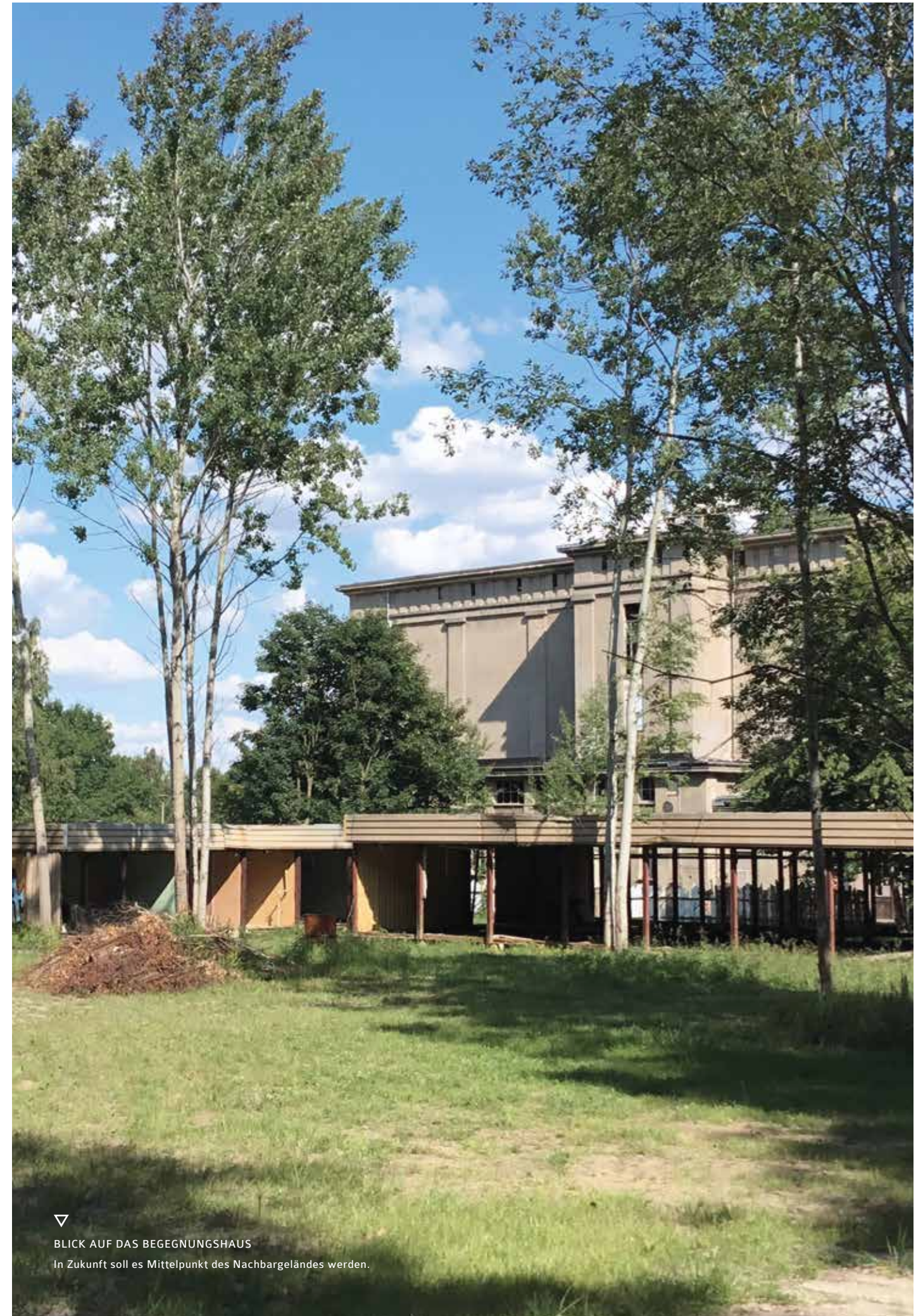
Im nun bereits elften Jahr des Kühlhaus Projektes wollen wir einen neuen Weg einschlagen. Während die gesamte Aufbauarbeit auf dem bisherigen Gelände beinahe ausschließlich im Ehrenamt und privat finanziert durch den Eigentümer mit getragen wurde, ist es an der Zeit, auf eigenen wirtschaftlich stabilen Beinen zu stehen. Die Kühlhaus Kolonie soll genau diese Aufgabe leisten. Sie wird betrieben wie ein klassisches Unternehmen der Tourismus- und Beherbergungsbranche und soll durch Vermietung von Gewerbeflächen für Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft Geld einnehmen. Mit diesen Einnahmen sollen zunächst drei feste Arbeitsplätze geschaffen werden, mit dem Ziel, diese so schnell wie

möglich noch zu erweitern.

Im reinen Ehrenamt ist es bei einer solchen Größe einer ehemaligen Industriebrache nicht mehr möglich, den regelmäßigen Veranstaltungsbetrieb aufrecht zu erhalten und nebenbei auch noch zusätzlich für die gesamte bauliche und hausmeisterliche Bewirtschaftung zuständig zu sein. Der Kulturverein soll sich zukünftig also wieder seiner eigentlichen Aufgabe zuwenden: im Ehrenamt Veranstaltungen, kulturelle und zivilgesellschaftliche Angebote organisieren und durchführen. Die wirtschaftliche Betreibergesellschaft soll mit bezahlten Kräften das Gelände und die Gebäude erhalten und konzeptionell, wie auch baulich weiterentwickeln.



KÜHLHAUS
KOLONIE



BLICK AUF DAS BEGEGNUNGSHAUS

In Zukunft soll es Mittelpunkt des Nachbargeländes werden.

FREIRAUMGESTALTER

Studierende erwecken Visionen zum Leben

CARLOA HANDRIANZ

Landschaftsarchitektur, TU-Dresden

ISABEL WARNKE

Landschaftsarchitektur, TU-Dresden

FREDERIKE REHFELDT

Produktdesign, Kunsthochschule Berlin-Weißensee

ANDREAS VON RECKLINGHAUSEN

Bauen und Erhalten, BTU Cottbus

ANGEHENDE ARCHITEKTEN AUS HANNOVER

Endboss, Hannover

Zur Zeit begleiten uns im Rahmen unseres Projektes „Freiraum Stadtrand“, welches vom „Fonds Neue Länder“ der Kulturstiftung des Bundes gefördert ist, vier FreiraumgestalterInnen. Zwei Studentinnen aus dem Bereich Landschaftsarchitektur haben Bestandsaufnahmen auf dem gesamten Gelände durchgeführt, aber auch die Umgebung genau analysiert. Sie entwickeln jetzt Garten-, Bepflanzungs- und Nutzungskonzepte für die vorhandenen Freiflächen, um Anknüpfungspunkte zu schaffen von der Industriebrache zu ihrem umgebenden Grün.

Eine dritte Studentin aus dem Bereich Design entwirft Konzepte, wie die Innenraumgestaltung unserer DDR-Garagen zu einem Garagenhostel funktionieren kann. Dafür analysiert sie die Nachhaltigkeit verschiedener Materialien so-

wie deren Auswirkung auf das Raumklima. Sie entwickelt eigene bauliche Elemente, welche in modularer Bauweise Möbel für die Innenausstattung der Garagen darstellen können, aber auch als Designobjekte überall in der Kolonie auftauchen, Akzente setzen und Wiedererkennungswert schaffen. Sie sollen zu verbindenden Elementen werden, welche Garagenhostel, Atelierhaus, Gewerbemieträume und Haus der Begegnungen in einem zusammenhängenden Design verknüpfen.

Auch die architektonische Umsetzung des Begegnungshauses wird vorab durch einen Freiraumgestalter geplant.



FREIRAUMGESTALTER VOR ORT IM KÜHLHAUS

Zusammen mit den Studierenden wird entwickelt und geplant.



KÜHLHAUS
KOLONIE



KÜHLHAUS
KOLONIE

WER STECKT DAHINTER?

Hinter jedem Vorhaben stehen Menschen



▽
FRIGOLANDA DRESDNER KÜHLHAUS GMBH
Hans van Leeuwen - Eigentümer des Geländes, Hauptinvestor und damit finanzieller Träger der meisten Baumaßnahmen



▽
KÜHLHAUS GÖRLITZ E.V.
Betreiber des Kühlhauses als Kultureinrichtung, Erfahrung in der Organisation u. Durchführung verschiedenster Veranstaltungen, vernetzt mit Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft



▽
DANILO KUSCHER
Vereinsvorsitzender Kühlhaus Görlitz e.V., Mitinitiator des Gesamtprojektes Kühlhaus, Konzeptentwicklung, bauliche Umsetzung, Betreuung der Gäste, Vertreter des Projektes gegenüber Politik und Verwaltung, Vernetzung mit unseren Partnern



▽
KLEMENS KUSCHER
Konzeptentwicklung, bauliche Umsetzung, Betreuung der Gäste, Vertreter des Projektes gegenüber Politik und Verwaltung, Vernetzung mit unseren Partnern



PARTNER

Aus dieser Konstellation entsteht Großartiges



▽
JULIANE WEDLICH
Projektleitung "Freiraum Stadtrand", grafische Gestaltung und Konzeptentwicklung



▽
DR. JULIA GABLER
Projektleitung "Freiraum Stadtrand" und soziologische Begleitung der Prozesse



▽
LORENZ KALLENBACH
Künstlerischer Leiter "Freiraum Stadtrand" und Betreuer unserer Freiraumgestalter vor Ort



▽
HEINRICH LEUSCHNER
Bergmeister Unternehmensberatung - Erstellung der Finanzkonzepte



▽
TAPETENWERK LEIPZIG
im Rahmen des Projektes "Auf dem Weg zur kreativen Produktionsstätte", gefördert u.a. vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, sind wir eines von zehn Best-Practise-Beispielen und erfahren fachliche Begleitung von Architekten, Statikern, Bauphysikern, Brandschutz- und Rechtsgutachtern



▽
CLAUDIA MUNTSCHICK - KREATIVES SACHSEN
Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft, Unterstützung bei der Vernetzung mit der Zielgruppe sowie der Politik und Verwaltung auf Landesebene



PLANUNG UND GENEHMIGUNG

“Es gibt keine Probleme, sondern Herausforderungen, die bewältigt werden wollen.”

Während alle Nutzungskonzepte stehen, Finanzpläne erstellt, bauliche Herangehensweisen analysiert sind und der Eigentümer erneut bereit dazu ist, abermals viel Geld in das Projekt zu investieren, liegt der einzig unklare und damit auch kritischste Punkt im Flächennutzungsplan.

Mitten durch unser Gelände verläuft eine imaginäre rote Linie, welche nur auf dem Papier existiert und dem Vorhaben im schlimmsten Falle sprichwörtlich einen Strich durch die Rechnung machen könnte. Steht man vor Ort auf dem Gelände, ist diese Linie weder sichtbar, noch sinnvoll anhand der vorhandenen Struktur abzuleiten oder einzuordnen. Sie grenzt nicht nur in Nutzung stehende Objekte aus, vielmehr schneidet sie Teile von Gebäuden oder vorhandener Wegeführung einfach ab.

Gleichermaßen droht sie jegliche Nutzung der Kühlhaus Kolonie zu verwehren. Das gesamte durch den Eigentümer neu hinzugekaufte, vollkommen verwaarloste Gelände wurde durch uns bereits von riesigen Mengen an Restmüll und Schadstoffen befreit. Die vorhandene Bausubstanz wurde entkernt, aber erhalten. Über 30000,- EUR und unzählige Stunden wurden allein in diese Aufräumarbeiten investiert.

Wenn das Projekt jetzt an einer imaginären roten Linie scheitern sollte, verbleibt erneut ein Schand-

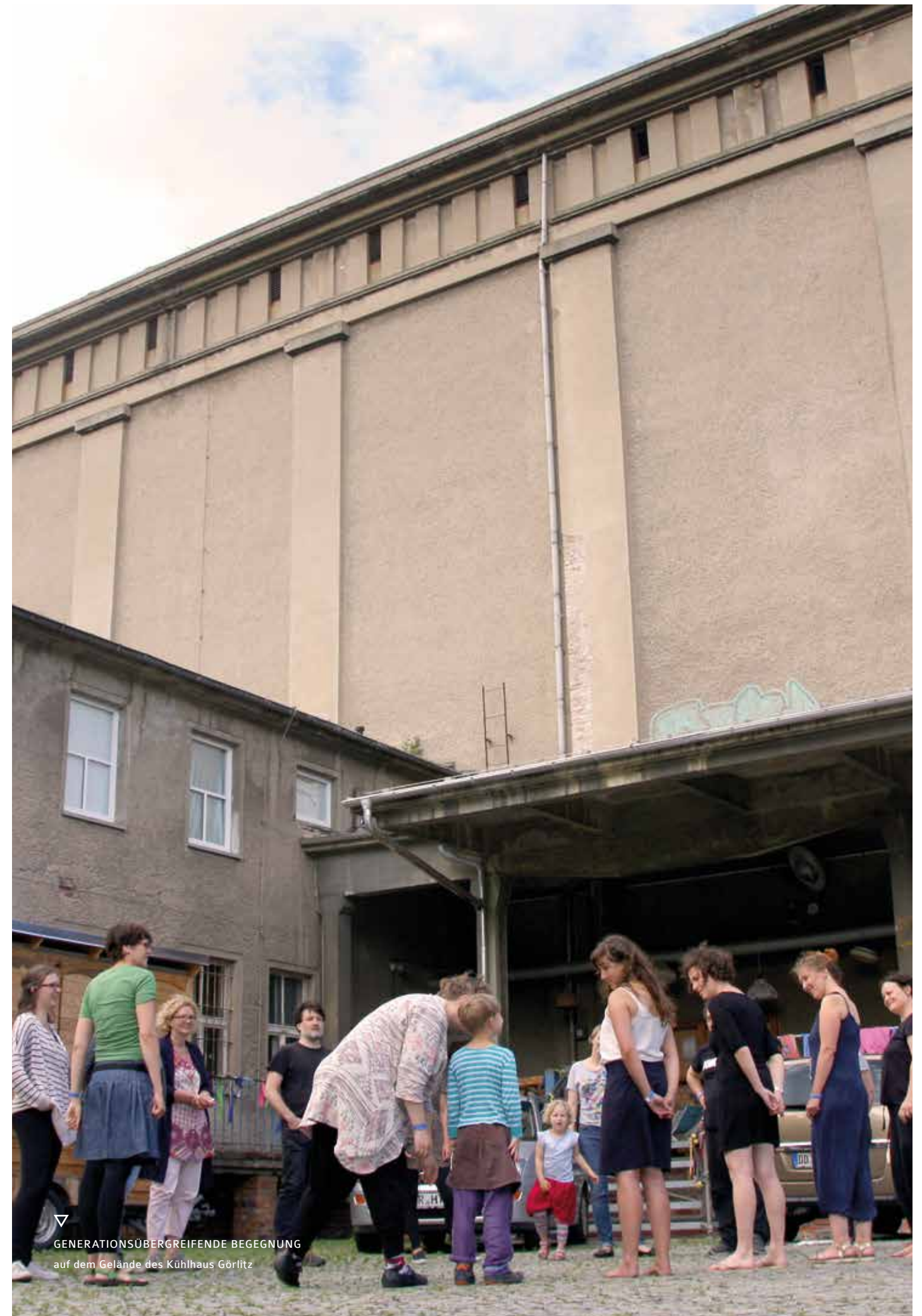
fleck mitten in der Natur, auf dem wieder illegaler Müll entsorgt wird und schlimmstenfalls Kinder einen gefährlichen »Abenteuerspielplatz« vorfinden werden. Darüber hinaus bricht die einzige wirtschaftliche Perspektive des Kühlhauses weg und somit auch die Grundlage, das Projekt überhaupt am Leben halten zu können.

Das hätte verheerende Folgen für die Kulturlandschaft und damit auch die positive Strahlkraft der Stadt, welche versucht, junge, engagierte Menschen anzulocken.

Wir gehen also stark davon aus, dass die Stadt Görlitz Wort halten und unser Vorhaben breit unterstützen wird, in einer Weise, die finanziell für den Eigentümer tragbar ist und in einer Geschwindigkeit, die es uns ermöglicht, an einem äußerst günstigen Zeitpunkt am Markt einzusteigen.

Wir benötigen von der Stadt dafür noch nicht einmal Geld, sondern lediglich die Möglichkeit und die entsprechende Unterstützung, unsere Pläne unkompliziert, kostensparend und vor allem zeitnah umzusetzen. Das Potential, das in diesem Vorhaben steckt, ist für die Stadt Görlitz ohnehin unbezahlbar.

▽
KÜHLHAUS
KOLONIE



▽
GENERATIONSÜBERGREIFENDE BEGEGNUNG
auf dem Gelände des Kühlhaus Görlitz

VISIONEN AUF GRUNDLAGEN

Unsere Beweggründe im Überblick

- Innovation durch Verbindung bestehender und neuer Angebote/Konzepte: (Industrie-)Kultur und Freizeitangebote kombiniert mit klassischem Tourismus/Beherbergung (Garagenhostel/Camping), kombiniert mit kreativem Tourismus (Atelierräume), kombiniert mit Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Schaffung von Begegnungen unterschiedlicher, jedoch äußerst kompatibler Nutzergruppen
- Nutzung vorhandenen Know-hows und langer Erfahrung in Umsetzung von Veranstaltungen und Bauprojekten, beinahe alle Leistungen können selbst erbracht werden, ohne externe Dienstleister beauftragen zu müssen
- Das Unternehmerteam kommt aus dem bereits bestehenden Vereinsgeschehen auf dem Kühlhausgelände.
- Vorhandenes Netzwerk aus Akteuren der Kreativwirtschaft, politischen und wirtschaftlichen Vertretern der Stadt, sowie zu allen wichtigen Institutionen der Görlitzer Subkultur Szene, riesiges Helfernetzwerk
- Bereits gut etabliert im Görlitzer Stadtbild und bekannt bei der Bevölkerung
- Gute Reichweiten durch Nutzung etablierter Strukturen im Marketing
- Erheblicher Mehrwert für die Stadt Görlitz liegt in der Anziehungskraft junger, kreativer Potentiale von außerhalb in die Region



KONTAKT

Verantwortlich für den Inhalt

Kontaktdaten

Danilo Kuscher
Kühlhaus Görlitz
Am Bahnhof Weinhübel 2
02827 Görlitz
Tel: 03581 - 429926
Email: danilo@kuehlhaus-goerlitz.de

Satz: Juliane Wedlich
Druck: Onlinedruck.biz



